

Mag. Michaela Künzel-Painsipp

NOTAR SPEZIAL

Eine Patientenverfügung regelt, welche medizinischen Maßnahmen bei Verlust der Entscheidungsfähigkeit eines Patienten abgelehnt werden. Es ist für Ärzte oft schwierig, medizinische Maßnahmen im Sinne des Patienten zu treffen, wenn dieser nicht mehr entscheidungsfähig ist.

Patientenverfügung neu bringt Erleichterungen

Die bundesweite Novelle des Patientenverfügungsgesetzes trat vor wenigen Tagen in Kraft und brachte wesentliche Neuerungen

Eine wichtige Neuerung ist die längere Höchstwirksamkeitsdauer der verbindlichen Patientenverfügung von fünf auf acht Jahre.

Bei Erneuerung genügt ein ärztliches Gespräch, ein Jurist nicht mehr zwingend notwendig.

Weiters wurde die rechtliche Möglichkeit geschaffen, die Patientenverfügung im Elektronischen Gesundheitsakt zu speichern. Das wird voraussichtlich ab dem Jahr 2020 möglich sein. Nach wie vor gelten bei der Errichtung von verbindlichen Patientenverfügungen die schon bereits bestehenden Formvorschriften. Rechtlich bindend ist eine Patientenverfügung nur dann, wenn man sich ärztlich beraten lässt und die Verfügung von einem Notar, von einem Rechtsanwalt, oder juristischen Mitarbeiter eines Erwachsenen-schutzvereines errichtet wird

Notariat Künzel-Painsipp

Mag. Michaela Künzel-Painsipp

Mag. Kurt Painsipp

8330 Feldbach, Bürgergasse 40
Tel. 03152/4050-0, notar@kuenzel.at

Der Blauglockenbaum (Paulownia) lässt für Investoren auch die Renditen in den Himmel wachsen

VON HANNES KROIS

In idyllischer Lage in Kölldorf zwischen Bad Gleichenberg und Kapfenstein geschehen wundersame Dinge der Natur. Dort wiegen sich die hohen Stämme des faszinierenden Blauglockenbaumes im Wind. Etliche Bäume auf einer Plantage gepflanzt. Der Lehrer Roland Gutmann zeigt mit berechtigtem Stolz auf dieses Wunderwerk der Natur. Innerhalb weniger Jahre wachsen die Blauglockenbäume, auch Paulownia genannt, buchstäblich in den Himmel. Ja bis zu 18 Meter hoch mit prachtvoller blauer Blütenkrone. Schon Kaiser Franz Joseph war vom wunderbaren Blauglockenbaum im kaiserlichen Park begeistert. Seit gut 3000 Jahren wird der Wunderbaum Paulownia in Japan und China kultiviert.

Seit wenigen Jahren hat die westliche Welt ein Auge auf diesen Baum geworfen. Schließlich hat das Holz dieses Baumes alles, was man sich für eine hochwertige Verwendung vorstellen mag. Paulownia-Holz gilt als das „Aluminium“ unter den Holzarten. Es ist unglaublich leicht, stabil, schwer entflammbar, sowie Harz- und geruchlos. Das helle Holz lässt sich hervorragend bearbeiten und ist demnach für den Bau von Möbeln, für Schiffsbau und auch für die Fertigung von Skiern bestens geeignet. Die Bad Gleichenberger Tischlerei Lenz hat aus diesem Wertholz ein erstes Möbelstück in Form eines stylischen Sofas geschaffen. Holz gehört neben Öl und Gas zu den begehrtesten Rohstoffen der Welt.

Die Nachfrage nach Wertholz ist permanent im Steigen. Somit ist die faszinierende Paulownia der am schnellsten wachsende Wertholzbaum der Welt und gilt als Königin der Edelhölzer und Ertragsspezialist. Im Vergleich sechsmal schnelleres Wachstum als die deutsche Eiche. Der Flamm-



Wie leicht so ein Paulownia-Holzstamm ist, das demonstriert Blauglockenbaum-Experte Roland Gutmann in Kölldorf.

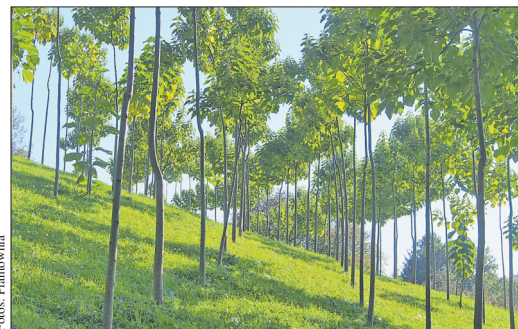
punkt liegt bei 420 Grad. Die Eiche verbrennt bei ca. 270 Grad. Auch diverse Schädlinge sind seit dem Beginn der Kultivierung nicht bekannt. Bestes Wertholz lässt sich allerdings nur als Sonderkultur in Plantagen-Anlagen erwirken. Geschäftsleute und Investoren haben bereits mit der Errichtung von Plantagen gestartet. Demnach bringt die

Paulownia mit ihrem schnellen Wachstum und der hohen Wertigkeit des Holzes relativ schnell hohe Renditen ein.

Am 18. Mai gibt es in Kölldorf einen „Tag der offenen Plantage“ samt Pflanzenverkauf. Somit auch die beste Möglichkeit, sich über diesen wunderbaren Blauglockenbaum zu informieren. www.plantownia.at



Ohne richtige Baumpflege funktioniert auch die Kultivierung des Wunderbaumes nicht wirklich.



In den Plantagen-Sonderkulturen wachsen die Blauglockenbäume schnellstens „in den Himmel“.